

## Vorwort

Das „Methodische Handbuch für Heimatforschung“ ist das Erfahrungsergebnis einer nun schon jahrelangen Zusammenarbeit von Fachwissenschaftlern und Ortsforschern in unserm Lande. Sie ließ die besonderen Schwierigkeiten erkennen, die dem Heimatforscher bei den einzelnen Sparten seiner Forschung entgegentreten, bei einigen mehr als bei andern. So entstand beiderseits der Wunsch, über die sich oft wiederholende mündliche und briefliche Beratung hinaus eine alle Seiten der Heimatforschung umfassende methodische Anleitung den zahlreichen Mitarbeitern in die Hand zu geben. Stoff wurde nur insofern aufgenommen, als er als Beispiel für methodische Belehrung gebraucht wurde. Nur in einigen Fällen schien es ratsam zu sein, in begrenztem Umfang auch eine stoffliche Einführung zu geben, z. B. in der Vorgeschichte, um dem Mitarbeiter bei Funden auf seiner Feldmark zugleich die Möglichkeit ihrer Einordnung zu geben, was bei der von ihm erwarteten Meldung an die zuständigen Forschungsstellen wichtig ist, oder in der besonders schwierigen Rechts- und Verwaltungsgeschichte. Die Geschichte der Landschule wurde eingehend behandelt, weil sie wohl die individuellste Seite der Geschichte eines Dorfes und darum auch wohl das selbständigste Arbeitsgebiet eines Mitarbeiters ist. Auch sollen diese Dorfschulgeschichten einmal Grundlage einer noch fehlenden Schulgeschichte des Landes werden. So ist die Länge eines methodischen Fachbeitrages nicht Maß für die Bedeutung eines Faches. Sie sind alle von gleicher Wichtigkeit, lassen aber nicht in gleichem Umfang eine selbständige Forschung des örtlichen Mitarbeiters zu.